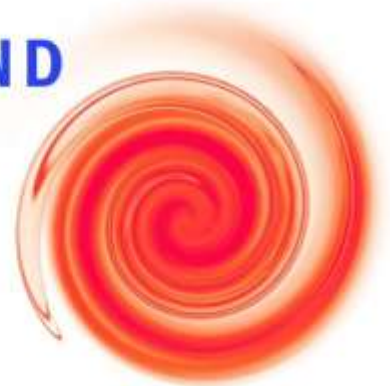


# Tätigkeitsbericht Wirbelwind e.V.

**Januar – Dezember 2015**

**WIRBELWIND**



**Wirbelwind e.V.**

Rommelsbacherstr. 1

72760 Reutlingen

Tel. 07121-284927

Mobil: 0177-4805430

[mail@wirbelwind-reutlingen.de](mailto:mail@wirbelwind-reutlingen.de)

---

Informations- und Beratungsstelle

## **Wirbelwind**

Verein und Stiftung gegen sexuelle Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen Frauen

---

Rommelsbacher Str. 1  
72760 Reutlingen  
Tel. 07121-284927  
Handy: 0177-4805430

Fax: 07121-284925  
[mail@wirbelwind-reutlingen.de](mailto:mail@wirbelwind-reutlingen.de)  
[www.wirbelwind-reutlingen.de](http://www.wirbelwind-reutlingen.de)

### **Kontaktzeiten:**

Montag 16 – 18 Uhr und Freitag 10 -12 Uhr

Persönliche Beratungsgespräche während der Kontaktzeiten oder nach Vereinbarung.

Darüber hinaus Erreichbarkeit rund um die Uhr über Handy und E-Mail. Während Beratungszeiten und Außenterminen ist der Anrufbeantworter/Mailbox geschaltet.

Jede Anfrage wird von uns so schnell als möglich beantwortet.

---

### **Mitarbeiterinnen:**

Sabine Schuhmacher Dipl.-Soz.-Päd. (FH)

Petra Lever Dipl.-Soz.-Päd. (FH)

---

### **Vereins-Vorstand:**

Vorstand Silvia Schwarzmann

Stellvertreterinnen: Silke Naase  
Elke Ballbach

Kassiererin: Petra Lever

Schriftführerin: Anne Sprengel

---

### **Stiftung Wirbelwind:**

Vorstand: Silke Naase

Die Stiftung Wirbelwind ist eine Unterstiftung der Bürgerstiftung Reutlingen.

---

Der Verein Wirbelwind ist anerkannt als Träger der außerschulischen Jugendbildung und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverein.

---

### **Unsere Ziele: Hilfe, Schutz und Sicherheit**

- Wir wollen die soziale und psychische Situation von Kindern, Jugendlichen und jungen Frauen die sexuelle Gewalt erfahren haben, verbessern
- Wir arbeiten parteilich für die Betroffenen. Unser zentrales Anliegen ist Beratung, Schutz und Hilfen zu schaffen, anzubieten und zu vermitteln.
- Weitere Aufgaben sind Öffentlichkeitsarbeit, Prävention, Fortbildungen und regionale Vernetzung

Wir unterliegen der Schweigepflicht.

---

Finanzielle Grundlage des Vereins ist der Zuschuss des Landkreises Reutlingen, Projektgelder der Aktion Mensch, Bürgerstiftung Reutlingen, Stadt Reutlingen, Spenden, Mitgliedsbeiträge und Bußgelder.

WIRBELWIND



## Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass wir 2015 Gelder von der Bürgerstiftung und der Stadt Reutlingen erhalten haben, um stabilisierende Soforthilfen für von sexueller Gewalt betroffene Kinder zu ermöglichen. Schon lange beschäftigt uns das Thema, wie betroffene Kinder umgehend Unterstützung erhalten können, um einerseits damit beginnen zu können, das Erlebte zu verarbeiten und andererseits in die Lage versetzt werden, ihren Alltag zu bewältigen, ohne sich selbst, ihre Familien und andere Mitmenschen an ihre Grenzen und darüber hinaus zu bringen.

Bis betroffene Kinder eine von der Krankenkasse finanzierte Therapie beginnen können, dauert es zum einen aufgrund von langen Wartezeiten in der Regel mehrere Monate und zum anderen kann es Probleme in der Anerkennung eines Gutachtens geben, wenn es zu einer Anzeige kommt und das Kind bereits eine Therapie begonnen hat.

Mehrere Kinder haben mit der Arbeit am Tonfeld durch Kunsttherapeutin Andrea Brummack bereits erfreuliche Erfolge erzielt. Frau Brummack bietet die Arbeit am Tonfeld in den Räumen unserer Beratungsstelle in Reutlingen oder in ihren Praxisräumen in Beuren an.

Unser Präventionsprojekt „Bad Clicks“ wurde sehr häufig angefragt. Wir haben im gesamten Landkreis von Trochtelfingen über Würtingen bis nach Pliezhausen insgesamt 21 Workshops erfolgreich durchgeführt.

Auch unsere Selbstbehauptungskurse haben sich etabliert. In den Osterferien fanden Kurse für Mädchen und Jungen im Alter von 8-11 Jahren, in den Herbstferien für Mädchen von 12-14 Jahren und an zwei Samstagen für Mädchen ab 15 Jahren statt.

Unsere beiden angeleiteten Selbsthilfegruppen für betroffene Frauen laufen weiterhin sehr konstant. Die Frauen treffen sich immer 14-tägig in den Räumen von Wirbelwind.

Außerdem sind wir sehr zufrieden, dass unser neue Homepage inzwischen online ist und von uns selbst bei Bedarf immer wieder aktualisiert werden kann.

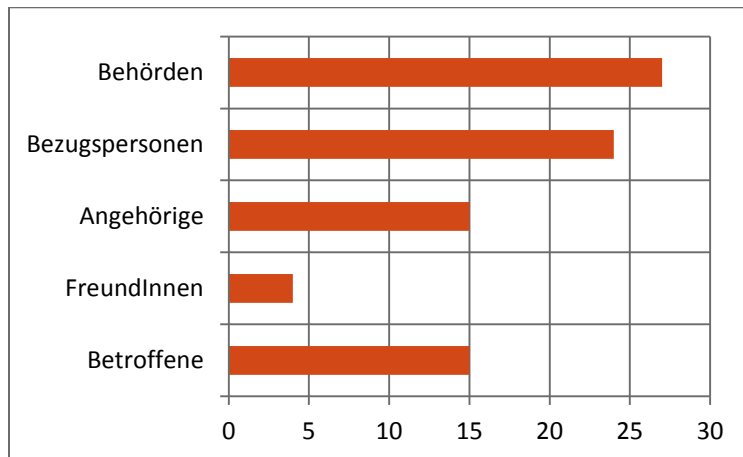
## Inhalt

Vorwort .....	2
Statistik Januar – Dezember 2015 .....	4
Kontaktaufnahme:.....	4
Geschlecht der Betroffenen .....	4
Einteilung in Altersgruppen.....	5
Fortbildungen .....	6
Präventionsveranstaltungen .....	6
Bad Klicks.....	6
Tanzworkshops.....	6
Beratungs- bzw. Präventionstage.....	7
Sonstige Präventionsworkshops .....	7
Selbstbehauptungstrainings.....	7
Mfm-Projekt .....	7
Selbsthilfegruppen für Frauen.....	8
Besondere Veranstaltungen .....	8
Besondere Projekte: .....	9
Tätigkeiten der Ehrenamtlichen .....	9
Fond sexueller Missbrauch.....	9
Pressespiegel .....	10
.....	10
.....	10
.....	10
Bedanken möchten wir uns bei:.....	13
Ausblick auf das Jahr 2016 .....	14

## Statistik Januar – Dezember 2015

### Kontaktaufnahme:

Im Jahr 2015 wurde in 85 Fällen von sexuellem Missbrauch Kontakt zu unserer Beratungsstelle aufgenommen. Es handelt sich dabei um 75 neue Fälle und zehn Fälle aus dem Vorjahr.

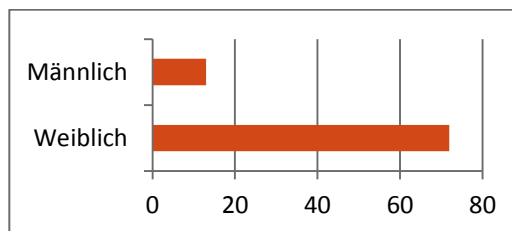


Davon wandten sich

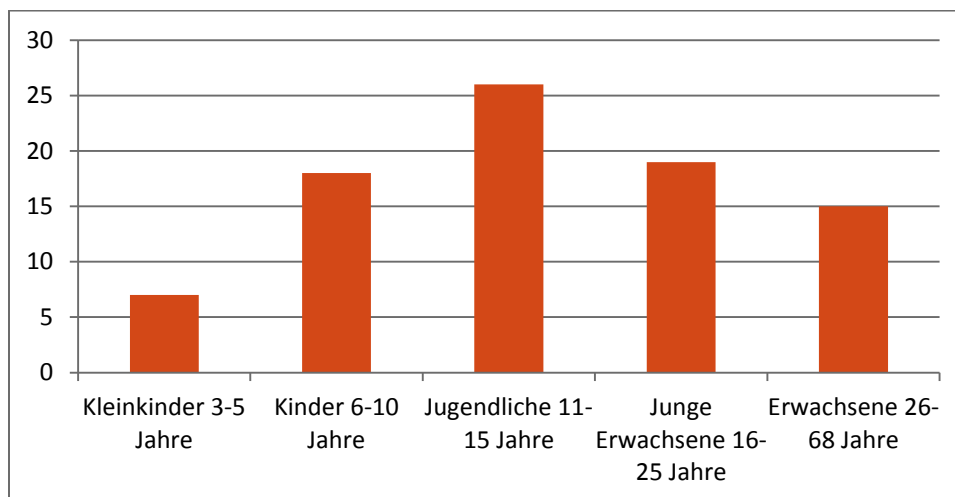
- 15 Betroffene selbst an uns,
- In 15 Fällen Angehörige (Mutter, Vater, Oma)
- 4 Freunde (Freundin, Mutter der Freundin)
- 24 Bezugspersonen (ErzieherInnen, LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen der freien Jugendhilfe, Pflegemütter, Erziehungsbeistände, FamilienhelferInnen, Vorgesetzte, WohngruppenmitarbeiterInnen)
- 27 MitarbeiterInnen aus Behörden/Institutionen (Kindergärten, Jugendamt, Erziehungsberatungsstellen, anderen Beratungsstellen)

### Geschlecht der Betroffenen:

Es waren 72 weibliche und 13 männliche Betroffene.



## Einteilung in Altersgruppen



Bei den uns bekannten Fällen handelt es sich um 7 Kleinkinder im Alter von 3-5 Jahren, 18 Kinder im Alter von 6-10 Jahren und 26 Jugendliche im Alter von 11-15 Jahren, 19 junge Erwachsene im Alter von 16-25 Jahren und 15 Erwachsene im Alter von 26-68 Jahren.

In den meisten Fällen waren die jungen Erwachsenen und die Erwachsenen in ihrer Kindheit von sexuellem Missbrauch betroffen. Die Erinnerung an dieses Geschehen erfolgt oftmals erst viele Jahre nach der Tat.

Die Häufigkeit der Beratungs-Kontakte reicht von einmaligen Kontakten bis hin zu beispielsweise 324 Kontakten in einem Fall. Manche Fälle sind so komplex, dass zahlreiche Kontakte zu anderen Personen oder Institutionen notwendig sind (Kontakte zu AnwältInnen, MitarbeiterInnen im Jugendamt und der Beratungsstelle für Jugend- und Erziehungsfragen, Polizei, TherapeutInnen, GutachterInnen, MitarbeiterInnen beim Kinderschutzbund, in Kindergärten, beim Weißen Ring und anderen Fachberatungsstellen).

Insgesamt waren es ca. 1117 Kontakte bei den insgesamt 85 Fällen. Die Kontakte reichen von SMS, E-Mails und Telefongesprächen bis hin zu persönlichen Gesprächen.

## Fortbildungen

Im Jahr 2015 führte Wirbelwind 8 Fortbildungen für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, FSJlerInnen, LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, angehende ErzieherInnen, Kircheneinrichtungen und andere sozialen Einrichtungen durch.

## Präventionsveranstaltungen

### Bad Klicks

Mit dem, von der Aktion Mensch finanzierten Projekt „Bad Klicks“, will Wirbelwind Kinder und Jugendliche im gesamten Landkreis Reutlingen erreichen. Das Präventionsprojekt für Jugendliche ab 12 Jahren befasst sich inhaltlich mit Medienpädagogik und mit sexuellen Übergriffen über das Internet. Die Jugendlichen werden dafür sensibilisiert, wie Übergriffe über das Internet erfolgen und wie sie sich dagegen schützen können.

- 21 Workshops fanden im Rahmen des Projektes „Bad Klicks“ in verschiedenen Schulen, Jugendhäusern und KonfirmandInnengruppen im Landkreis Reutlingen statt.

Für Kinder ab 8 Jahren bot Wirbelwind im Rahmen von „Bad Klicks“ in den Sommerferien Workshops an, in denen gemeinsam mit den Kindern „Mutmachfilme“ gedreht wurden. Ausgehend von der Problemstellung eines Kindes, wurde zusammen eine Geschichte entwickelt, ein Drehbuch dazu geschrieben, geschauspielert, gefilmt und vertont und letztendlich am PC alles so zusammengeschnitten, dass am Ende des Workshops jedes Kind eine DVD mit einer oder mehreren „Mutmachgeschichten“ mit nach Hause nehmen konnte.

- 3 „Mutmachfilm“-Veranstaltungen fanden im Rahmen von verschiedenen Sommerferienprogrammen im Landkreis Reutlingen in Hayingen und Münsingen statt.

Insgesamt nahmen bis Ende 2015 ca. 570 Kinder und Jugendliche an Projekt „Bad Klicks“ teil.

### Tanzworkshops

Uns ist es sehr wichtig Kindern und Jugendlichen immer wieder Workshops anzubieten, indem sie sich selbst bzw. ihren Körper spüren und Gefühle ausdrücken können. Dazu eignen sich in besonderem Maße Tanzworkshops.

- 2 Tanzworkshops wurden von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Sarah Schindler im Rahmen des Sommerferienprogramms in Metzingen angeboten.

### **Beratungs- bzw. Präventionstage**

Es gibt Schulen, die regelmäßig Präventionstage veranstalten und dazu immer wieder Beratungsstellen bzw. Institutionen mit bestimmten Schwerpunkten einladen. Die Beratungsstellen können sich so den Schülern vorstellen und in Workshops über Inhalte und Ziele informieren. Wir nehmen diese Einladungen immer wieder gerne an, damit möglichst viele Jugendliche uns kennenlernen.

- 2015 nahmen wir an 3 Beratungs- bzw. Präventionstagen an Schulen in Pfullingen, Rommelsbach und Metzingen mit verschiedenen Workshops teil und erreichten damit ca. 300 Jugendliche.

### **Sonstige Präventionsworkshops**

Es gibt Themen die uns wichtig sind, die wir gerne anbieten wollen, aber selbst nicht abdecken können. Aber wir können solche Workshops organisieren. Dazu gehören die Selbstbehauptungstrainings und das mfm-Projekt.

### **Selbstbehauptungstrainings**

Die beste Prävention sind starke Kinder, die sich trauen, ihre Grenzen klar aufzuzeigen und sich zu wehren. Das ist für Kinder nicht selbstverständlich und muss bewusst gemacht und geübt werden. Aus diesem Grund bieten wir für Jungen und Mädchen in geschlechtergetrennten Gruppen Selbstbehauptungskurse an. In den Osterferien fanden für die 8-11 Jährigen sowohl ein Mädchen- als auch ein Jungenkurs statt. In den Herbstferien hatten 12-14 jährige Mädchen und im Oktober an 2 Samstagen Mädchen ab 15 Jahren die Gelegenheit einen Kurs zu besuchen.

Die Mädchenkurse werden von Selbstbehauptungstrainerin Barbara Götz und die Jungenkurse von Gewaltpräventionstrainer Marc Louia geleitet. 2015 hat Wirbelwind insgesamt 4 Selbstbehauptungstrainings organisiert.

### **Mfm-Projekt**

#### **– ein Projekt zur sexuellen Aufklärung für Kinder von 10-12 Jahren**

Die Gynäkologin Dr. med. Elisabeth Raith-Paula aus München hat das mfm-Projekt für Kinder der Klasse 5 + 6 entwickelt. In den Workshops erleben die Kinder eine einzigartige, anschauliche und liebevolle Darstellung der Vorgänge im Körper von Mann und Frau. Die Kinder erfahren wie sich ihr Körper verändert und erhalten kindgerechte



Worte dafür. Die Wirkung ist, dass sie dadurch ein positives Körperbewusstsein bekommen und sich darauf freuen bald eine Frau oder ein Mann zu werden. Die bildliche Vorstellung verändert die Gefühle, die mit dem Zyklus zusammenhängen, in positiver Weise. „Denn nur wer seinen Körper schätzt wird ihn auch schützen“, so die Maxime von Frau Raith-Paula.

Da wir von diesem Konzept überzeugt sind, haben wir

- im Herbst 2015 zum ersten Mal das mfm-Projekt für Mädchen durchgeführt.

Das Ergebnis fanden wir sehr überzeugend, deshalb wird es in 2016 wieder ein Workshop für Mädchen und dann auch für Jungen geben.

### **Selbsthilfegruppen für Frauen**

Schon seit Jahren unterhält Wirbelwind 2 angeleitete Selbsthilfegruppen für Frauen, die in ihrer Kindheit sexuelle Gewalt erlebt haben. Die Gruppen treffen sich 14 täglich und werden von den Diplom- Sozialpädagoginnen Silvia Schwarzmann und Anne Sprengel begleitet.

### **Besondere Veranstaltungen**

- Im Frühjahr 2015 hat Wirbelwind erstmalig ein Benefiz-Jazzfrühstück im Kaffehäusle in Reutlingen mit der Band Double-U organisiert. Die Gäste genossen bei strahlendem Sonnenschein unter freiem Himmel zu den Klängen der regionalen Jazzband Köstlichkeiten vom reichhaltigen Buffet.
- Im Sommer 2015 war Wirbelwind mit einem Stand beim Spendhausfest in Reutlingen vertreten. Neben Informationen für die Erwachsenen, wurde für Kinder Filzkugeln basteln angeboten.
- Ebenfalls mit dabei war Wirbelwind bei „Wir sind Metzingen“ Ende September 2015 auf dem Marktplatz in Metzingen. Für die Erwachsenen gab es auch hier Informationen und Gespräche am Stand und Kinderschminken für die Kleinen.
- Außerdem hatte Wirbelwind beim Reutlinger Weihnachtsmarkt ein Häuschen gemietet, um den Bekanntheitsgrad des Vereins für Betroffene und Interessierte zu vergrößern und bot neben leckeren Waffeln, Chai-Tee und selbstgebackenen Plätzchen, Engel aus Filz, Holz-Herzen und Windlichter zum Verkauf und gegen Spenden an.

### **Besondere Projekte:**

- Wie schon im Vorwort erwähnt, bekamen wir Gelder von der Bürgerstiftung Reutlingen und der Stadt Reutlingen, um „stabilisierende Soforthilfen für von sexueller Gewalt betroffene Kinder“ zu ermöglichen. So konnten wir ganz unbürokratisch und unmittelbar 16 Plätze für die Arbeit am Tonfeld vergeben. Die Erfolge und Entlastungen, welche die Kinder bei der Kunsttherapeutin Andrea Brummack dadurch erzielten, sprechen für sich.

### **Tätigkeiten der Ehrenamtlichen**

Viele der vorgenannten Veranstaltungen und Projekte hätten nicht durchgeführt werden können, wenn es die Ehrenamtlichen von Wirbelwind nicht gäbe.

Im Verein engagieren sich ca. 10 Frauen in den unterschiedlichsten Bereichen, von Zeugenbegleitung, Engagement für die Stiftung, Öffentlichkeitsarbeit, Parteiarbeit, Antragsstellung, Unterstützung in der Projektarbeit, Teamgespräche und vieles, vieles mehr.

Nicht zu vergessen, die regelmäßigen Sitzungen, in denen die Ehrenamtlichen Zeit und Mühen opfern um den Verein voranzubringen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

### **Fond sexueller Missbrauch**

Im April 2015 besuchten Mitarbeiterinnen in Berlin eine Schulung zum Ergänzenden Hilfesystem (EHS) bei der Geschäftsstelle des Fonds Sexueller Missbrauch im familiären Bereich für die Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung auf Hilfeleistungen aus dem EHS für Personen, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind.

Seit Juli 2015 ist Wirbelwind e.V. offizieller Kooperationspartner der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und Vernachlässigung e.V. (DGfPI). Seitdem können Betroffene bei Wirbelwind e.V. einen Antrag für den Fond Sexueller Missbrauch stellen. In 2015 haben wir zwei Klientinnen bei der Antragstellung betreut, begleitet und beraten, Tendenz steigend.

# Pressespiegel Allgemein

**Verein Wirbelwind präsentiert sich**

MEIßBÜBL, Am vergangenen Samstag (04.12.2015) hat der Verein Wirbelwind e.V. seinen Jahresabschluss fest gefeiert. Der Vereinsvorsitzende, Uwe Grottel, hat den Mitgliedern einen Überblick über die Vereinsarbeit im vergangenen Jahr gegeben. Er hat auch die Aufgaben der Mitglieder für das kommende Jahr erläutert. Am Ende des Abends wurde das Jahresprogramm für 2016 vorgestellt. Es umfasst unter anderem die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben, die Organisation von Ausflügen und die Teilnahme an verschiedenen Projekten. Der Abend wurde von der Musikgruppe des Vereins begleitet. Die Mitglieder haben sich über die Vereinsarbeit im vergangenen Jahr informiert und die Aufgaben für das kommende Jahr diskutiert. Der Abend wurde von der Musikgruppe des Vereins begleitet. Die Mitglieder haben sich über die Vereinsarbeit im vergangenen Jahr informiert und die Aufgaben für das kommende Jahr diskutiert.

**KUBINDIERT**

**Plätze frei in Selbsthilfegruppe**

Die Selbsthilfegruppe "Kubindiert" sucht nach Mitgliedern für die Gruppe. Die Gruppe besteht aus Menschen, die von einer chronischen Krankheit betroffen sind. Die Gruppe bietet eine Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und sich über die Krankheit zu informieren. Die Gruppe ist offen für alle Menschen, die von einer chronischen Krankheit betroffen sind. Die Gruppe bietet eine Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und sich über die Krankheit zu informieren. Die Gruppe ist offen für alle Menschen, die von einer chronischen Krankheit betroffen sind.

**IMPULSE**

## Kinderschutz

**L**eder gibt es keinen kindersichereren Bereich als den öffentlichen Raum. In Deutschland können Eltern ebenso wie öffentliche Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, Sportvereine etc.) einiges dazu beitragen, das Risiko, dass Kinder Opfer von sexuellen Übergriffen werden, erheblich zu verringern. Es beginnt damit, dass Eltern immer in der Regel folgenschwerer und angestaubter Kinder wählen, die immer genau das machen, was Eltern von ihnen verlangen. Aber selbst bereits diese Merkmale von Angestaubten und Folgsamen bergen ein beachtliches Risiko für Kinder, denn Menschen, die sich über ihre Grenzen hinwegsetzen...

Es ist wichtig, dass Kinder schon von klein auf erfahren, dass sie ernst genommen werden. Das fängt beispielsweise damit an, dass wenn ein Kind Hilfe und sich dabei verweigert und weint, nicht die Reaktion erfolgt „Ach, das tut doch gar nicht schmerzen, du musst da nicht weinen“ – oder gar zu einem Eingriff, über sich selbst gehen hat, gesagt wird „Ein bisschen kann kein Schmerz“ (Tut ein Buches zur Thematik „Sexueller Missbrauch“).

Nebenbei werden wir Erwachsene – unseren Kindern – ihre Schmerzen nehmen, nachdem, dass sie ganz schnell wieder „glücklich“ sind – nur sind die von uns erlernten Methoden, hierfür oft nicht geeignet. Viel wichtiger und wirksamer ist es, dass wir uns Zeit nehmen und mit dem Kind ein vertrauensvolles Umfeld schaffen, was sie bedrückt oder wo es nicht ist.

Kinder, die schon früh erfahren, dass ihre Gefühle von anderen respektiert werden, denen beigeachtet wird, wo ihre Gefühle berühren und äußern können, sind viel eher in der Lage, sich Geboten zu verschließen und nicht zu hoch zu gehen. Ein positiv vermitteltes Körpergefühl sowie positive kinderspezifische Sexualerziehung sind ein weiterer Baustein zur Prävention von sexuellem Gewalt. Hierzu gibt es zahlreiche Hilfsmittel und altersgerechte Methoden.

Hilfreich ist es außerdem, Kindern beizubringen, wie sie ihre eigenen Grenzen deutlich machen können und dass sie die Grenzen anderer respektieren. Hierzu gehört es auch, dass sie lernen und viel davon „Nein“ zu sagen. Da kann es dann sein, dass sie auch mit positiven, dass ein Kind es beizubringen und nicht mag, zu ändern, dass es die schließlichen Begriffschwäche über seine Überzeugungen nicht loslassen kann (siehe auch „Melanie und Tante Knudde“ von Gerd Braun und Dorothea Wilderer).

Kinder sollten auch über den Unterschied zwischen gutem und schlechtem Geheimnis informiert werden. Selbsthilfungsprogramme für Kinder aller Altersstufen, insbesondere von Kindern, die von einer chronischen Krankheit betroffen sind, sind eine gute Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und sich über die Krankheit zu informieren. Die Gruppe ist offen für alle Menschen, die von einer chronischen Krankheit betroffen sind.



aus Metzinger Volksblatt vom 25.09.2015

**IMPULSE**

## Coaching

**D**ie Coaching-Methoden sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Sie werden eingesetzt, um die Leistungsfähigkeit von Führungskräften zu steigern, um die Teamarbeit zu verbessern und um die Kommunikation zu fördern. Coaching ist eine Methode, die darauf abzielt, das Verhalten der Teilnehmer zu verändern und sie zu befähigen, ihre eigenen Ziele zu erreichen. Coaching ist eine Methode, die darauf abzielt, das Verhalten der Teilnehmer zu verändern und sie zu befähigen, ihre eigenen Ziele zu erreichen. Coaching ist eine Methode, die darauf abzielt, das Verhalten der Teilnehmer zu verändern und sie zu befähigen, ihre eigenen Ziele zu erreichen.

Die Coaching-Methoden sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Sie werden eingesetzt, um die Leistungsfähigkeit von Führungskräften zu steigern, um die Teamarbeit zu verbessern und um die Kommunikation zu fördern. Coaching ist eine Methode, die darauf abzielt, das Verhalten der Teilnehmer zu verändern und sie zu befähigen, ihre eigenen Ziele zu erreichen. Coaching ist eine Methode, die darauf abzielt, das Verhalten der Teilnehmer zu verändern und sie zu befähigen, ihre eigenen Ziele zu erreichen.

**IMPULSE**

## Zwischen Vertrauen und Kontrolle

**W**ie sollen sich Eltern im Zeitalter von Handy und Facebook gegenüber ihren Kindern verhalten? Zwischen Vertrauen und Kontrolle. Eltern müssen lernen, die Balance zwischen Vertrauen und Kontrolle zu finden. Sie müssen lernen, die Grenzen ihrer Kinder zu setzen und sie zu unterstützen. Sie müssen lernen, die Bedürfnisse ihrer Kinder zu verstehen und sie zu befähigen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Eltern müssen lernen, die Balance zwischen Vertrauen und Kontrolle zu finden. Sie müssen lernen, die Grenzen ihrer Kinder zu setzen und sie zu unterstützen. Sie müssen lernen, die Bedürfnisse ihrer Kinder zu verstehen und sie zu befähigen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen.

Wie sollen sich Eltern im Zeitalter von Handy und Facebook gegenüber ihren Kindern verhalten? Zwischen Vertrauen und Kontrolle. Eltern müssen lernen, die Balance zwischen Vertrauen und Kontrolle zu finden. Sie müssen lernen, die Grenzen ihrer Kinder zu setzen und sie zu unterstützen. Sie müssen lernen, die Bedürfnisse ihrer Kinder zu verstehen und sie zu befähigen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Eltern müssen lernen, die Balance zwischen Vertrauen und Kontrolle zu finden. Sie müssen lernen, die Grenzen ihrer Kinder zu setzen und sie zu unterstützen. Sie müssen lernen, die Bedürfnisse ihrer Kinder zu verstehen und sie zu befähigen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen.



**IMPULSE**

## Kinderschutz

**L**eder gibt es keinen kindersichereren Bereich als den öffentlichen Raum. In Deutschland können Eltern ebenso wie öffentliche Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, Sportvereine etc.) einiges dazu beitragen, das Risiko, dass Kinder Opfer von sexuellen Übergriffen werden, erheblich zu verringern. Es beginnt damit, dass Eltern immer in der Regel folgenschwerer und angestaubter Kinder wählen, die immer genau das machen, was Eltern von ihnen verlangen. Aber selbst bereits diese Merkmale von Angestaubten und Folgsamen bergen ein beachtliches Risiko für Kinder, denn Menschen, die sich über ihre Grenzen hinwegsetzen...

Es ist wichtig, dass Kinder schon von klein auf erfahren, dass sie ernst genommen werden. Das fängt beispielsweise damit an, dass wenn ein Kind Hilfe und sich dabei verweigert und weint, nicht die Reaktion erfolgt „Ach, das tut doch gar nicht schmerzen, du musst da nicht weinen“ – oder gar zu einem Eingriff, über sich selbst gehen hat, gesagt wird „Ein bisschen kann kein Schmerz“ (Tut ein Buches zur Thematik „Sexueller Missbrauch“).

Nebenbei werden wir Erwachsene – unseren Kindern – ihre Schmerzen nehmen, nachdem, dass sie ganz schnell wieder „glücklich“ sind – nur sind die von uns erlernten Methoden, hierfür oft nicht geeignet. Viel wichtiger und wirksamer ist es, dass wir uns Zeit nehmen und mit dem Kind ein vertrauensvolles Umfeld schaffen, was sie bedrückt oder wo es nicht ist.

Kinder, die schon früh erfahren, dass ihre Gefühle von anderen respektiert werden, denen beigeachtet wird, wo ihre Gefühle berühren und äußern können, sind viel eher in der Lage, sich Geboten zu verschließen und nicht zu hoch zu gehen. Ein positiv vermitteltes Körpergefühl sowie positive kinderspezifische Sexualerziehung sind ein weiterer Baustein zur Prävention von sexuellem Gewalt. Hierzu gibt es zahlreiche Hilfsmittel und altersgerechte Methoden.

Hilfreich ist es außerdem, Kindern beizubringen, wie sie ihre eigenen Grenzen deutlich machen können und dass sie die Grenzen anderer respektieren. Hierzu gehört es auch, dass sie lernen und viel davon „Nein“ zu sagen. Da kann es dann sein, dass sie auch mit positiven, dass ein Kind es beizubringen und nicht mag, zu ändern, dass es die schließlichen Begriffschwäche über seine Überzeugungen nicht loslassen kann (siehe auch „Melanie und Tante Knudde“ von Gerd Braun und Dorothea Wilderer).

Kinder sollten auch über den Unterschied zwischen gutem und schlechtem Geheimnis informiert werden. Selbsthilfungsprogramme für Kinder aller Altersstufen, insbesondere von Kindern, die von einer chronischen Krankheit betroffen sind, sind eine gute Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und sich über die Krankheit zu informieren. Die Gruppe ist offen für alle Menschen, die von einer chronischen Krankheit betroffen sind.

**IMPULSE**

## Kinderschutz

**L**eder gibt es keinen kindersichereren Bereich als den öffentlichen Raum. In Deutschland können Eltern ebenso wie öffentliche Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, Sportvereine etc.) einiges dazu beitragen, das Risiko, dass Kinder Opfer von sexuellen Übergriffen werden, erheblich zu verringern. Es beginnt damit, dass Eltern immer in der Regel folgenschwerer und angestaubter Kinder wählen, die immer genau das machen, was Eltern von ihnen verlangen. Aber selbst bereits diese Merkmale von Angestaubten und Folgsamen bergen ein beachtliches Risiko für Kinder, denn Menschen, die sich über ihre Grenzen hinwegsetzen...

Es ist wichtig, dass Kinder schon von klein auf erfahren, dass sie ernst genommen werden. Das fängt beispielsweise damit an, dass wenn ein Kind Hilfe und sich dabei verweigert und weint, nicht die Reaktion erfolgt „Ach, das tut doch gar nicht schmerzen, du musst da nicht weinen“ – oder gar zu einem Eingriff, über sich selbst gehen hat, gesagt wird „Ein bisschen kann kein Schmerz“ (Tut ein Buches zur Thematik „Sexueller Missbrauch“).

Nebenbei werden wir Erwachsene – unseren Kindern – ihre Schmerzen nehmen, nachdem, dass sie ganz schnell wieder „glücklich“ sind – nur sind die von uns erlernten Methoden, hierfür oft nicht geeignet. Viel wichtiger und wirksamer ist es, dass wir uns Zeit nehmen und mit dem Kind ein vertrauensvolles Umfeld schaffen, was sie bedrückt oder wo es nicht ist.

Kinder, die schon früh erfahren, dass ihre Gefühle von anderen respektiert werden, denen beigeachtet wird, wo ihre Gefühle berühren und äußern können, sind viel eher in der Lage, sich Geboten zu verschließen und nicht zu hoch zu gehen. Ein positiv vermitteltes Körpergefühl sowie positive kinderspezifische Sexualerziehung sind ein weiterer Baustein zur Prävention von sexuellem Gewalt. Hierzu gibt es zahlreiche Hilfsmittel und altersgerechte Methoden.

Hilfreich ist es außerdem, Kindern beizubringen, wie sie ihre eigenen Grenzen deutlich machen können und dass sie die Grenzen anderer respektieren. Hierzu gehört es auch, dass sie lernen und viel davon „Nein“ zu sagen. Da kann es dann sein, dass sie auch mit positiven, dass ein Kind es beizubringen und nicht mag, zu ändern, dass es die schließlichen Begriffschwäche über seine Überzeugungen nicht loslassen kann (siehe auch „Melanie und Tante Knudde“ von Gerd Braun und Dorothea Wilderer).

Kinder sollten auch über den Unterschied zwischen gutem und schlechtem Geheimnis informiert werden. Selbsthilfungsprogramme für Kinder aller Altersstufen, insbesondere von Kindern, die von einer chronischen Krankheit betroffen sind, sind eine gute Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und sich über die Krankheit zu informieren. Die Gruppe ist offen für alle Menschen, die von einer chronischen Krankheit betroffen sind.



### Spenden:



**BZV-Gymnasium  
Sommelsbach**

**Für »Wirbelwind«  
und Schule in Peru**

Später Verwendung für den Erlös aus dem Einsatz beim Bruntlinger Weihnachtsmarkt durch den Sozialausschuss des Gymnasiums im Bildungszentrum Nord. Die Schüler übergaben jetzt einen Scheck in Höhe von 400 Euro an den Verein »Wirbelwind«. «Das ist ein Anliegen, diesem Verein, der sich um die jungen Opfer sexueller Gewalt kümmert, zu unterstützen», sagt Lena Schlichter. Weitere 500 Euro gingen jetzt an «El Pachito», dieser Verein unterstützt eine Schule in Peru, an der der ehemalige BZV-Schüler Simon Körner im letzten Jahr ein Sozialpraktikum absolvierte. (eva)



**Firma Hofmayer + Schaal**

**1 500 Euro für  
»Wirbelwind«**

Die Firma Hofmayer + Schaal aus Wanzwil unterstützt in diesem Jahr den Verein Wirbelwind mit einer Spende von 1 500 Euro.

Wirbelwind, der Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unterhält in Bruntligen eine Beratungsstelle und ist Ansprechpartner für Betroffene, deren Angehörige oder Menschen, die in irgendeiner Form mit dem Thema »sexuelle Gewalt« konfrontiert sind. (ev)

**Über 200 Illustrierte**

Zusammenkommen und arbeiten sich zusammen 1 000 Euro, wie die GEA-Mitglieder im Jahr der 20. Jahrestagung feststellen wollen. In der Halle der GEA-Mitglieder im Bruntligen sind die Mitglieder der GEA-Leser helfen und der Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Landesregion Bruntligen.

Der Verein, an welchem Nina Schürmann, 30-jährige Bruntligerin, die sexuelle Gewalt erfährt haben, ist ein wichtiger und persönlicher Bestandteil, um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in irgendeiner Form mit dem Thema »sexuelle Gewalt« konfrontiert sind, zu helfen. (eva)

## Bedanken möchten wir uns bei:

Landkreis Reutlingen	
Aktion Mensch	
Stadt Reutlingen	
Volksbank Reutlingen	
Kreissparkasse Reutlingen	
Bürgerstiftung	
Lions Club	
Naturtheater Reutlingen	
Baumschule Schütz	
Hofmayer und Schaal	
und vielen weiteren SpenderInnen	

Außerdem bedanken wir uns bei allen unseren Mitgliedern, die durch ihren Beitrag in Form von Fördermitgliedschaften oder durch ihre aktive Unterstützung unsere Arbeit erst möglich machen.

---

### Bankverbindung:

Volksbank Reutlingen:  
 BIC: VBRTDE6R, IBAN: DE 42 6409 0100  
 0439 5120 00

Kreissparkasse Reutlingen  
 BIC: SOLADES1REU, IBAN: DE64 640 500  
 00 0000071699

## Ausblick auf das Jahr 2016

Es wird wieder eine bunte Palette von Präventionsveranstaltungen geben. Neben vielen Veranstaltungen im Rahmen von „Bad Klicks“ bieten wir erneut Selbstbehauptungstrainings und das mfm-Projekt „Zyklusshow“ (für Mädchen) sowie „Agenten auf dem Weg“ (für Jungen) an.

Da mittlerweile auch in Reutlingen viele Flüchtlinge untergebracht sind, haben wir das Projekt „Help yourself“, finanziert von der LAG Jugendsozialarbeit, ins Leben gerufen. Ausgehend von der Tatsache, dass viele Frauen und Mädchen auf ihrer Flucht in unser Land sexuelle Gewalt erlebt haben, wollen wir in dem Projekt für Mädchen und Frauen Selbstbehauptungskurse anbieten und sie über Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten informieren.

Außerdem veranstalten wir am 05.06.2016 von 10-13 Uhr wieder ein Benefiz-Jazzfrühstück im Kaffeehäusle in Reutlingen.

Auch werden wir mit unserer Online-Beratung beginnen. Damit wollen wir für Kinder- und Jugendliche ganz niedrigschwellig ein Beratungsangebot anbieten. Denn vielen Kindern und Jugendlichen fällt es leichter zu schreiben als zu reden.

Unsere Vision ist, dass wir die Hilfsangebote für betroffene Kinder noch weiter ausweiten und individuelle Unterstützungsmöglichkeiten anbieten können. Hierbei denken wir beispielsweise an Angebote in der Arbeit mit Tieren wie Pferde oder an den Einsatz von Therapiehunden.

In diesem Sinne, schauen wir zuversichtlich auf 2016 und freuen uns auf viele neue Herausforderungen.

Wirbelwind e.V. Reutlingen  
Im April 2016